

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlötte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 3.

Donnerstag den 3. Januar

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.

Die Redaction.

5. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Ferdinand Cortez“ . . . Spontini.
2. Menuett aus einem Streichquintett . . . Boccherini.
3. „Am Hudson“, Walzer . . . Fr. Zinsser.
4. Album-Sonate . . . R. Wagner.
5. Ouverture zu „Athalia“ . . . Mendelssohn.
6. Meditation . . . Bach-Gounod.
7. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ . . . Wieprecht.
8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka . . . Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiea-Gruppe.
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Hörberg-
Farnsicht.
Platte.
Walthurm.
Ruine
Sonnenberg.

6. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Adèle de Foix“ . . . Reissiger.
2. Telephon-Polka-Mazurka . . . Fahrback.
3. Duo notturno . . . Jean Vogt.
4. Introduction aus „Der Templer und die
Jüdin“ . . . Marschner.
5. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . Auber.
6. „O, schöner Mai!“ Walzer . . . Joh. Strauss.
7. Potpourri aus „Moses“ . . . Rossini.
8. Triumph-Marsch . . . Joh. Strauss.

Feuilleton.

Wiesbaden, 3. Januar Zu dem morgen Freitag im Curhause stattfindenden Extra-Concerte unter Mitwirkung der Herren Professor August Wilhelmj und Rudolph Niemann, sind für einige der Abonnenten-Plätze in den vorderen Reihen die Billets bis gestern Abend nicht abgeholt worden. Die Plätze stehen von heute ab zur Verfügung, da die nicht abonnierten Plätze sämtlich vergeben sind.

Eine gefährliche Hochstaplerin, welche seit vielen Jahren unter verschiedenen Namen ihre Betrügereien im grossen Style betrieben hat, die Frau des Mechanikers von Redey, welche sich fälschlich Gräfin Redey nennt, geb. Marie Frank, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, auf richterlichen Haftbefehl wegen Betruges und schwerer Urkundenfälschung in Haft genommen worden. Dieselbe hat seit längerer Zeit als Frau Marie von Franken und später als Gräfin Redey verschiedene Betrügereien verübt und ist unter Anderem auch beschuldigt, eine in Berlin sich aufhaltende Claviervirtuosin um 16.000 M. beschwindelt zu haben. Bekannt ist von ihr, dass sie den von Redey nur deswegen geheirathet hat, um ihr abenteuerliches Leben unter einem rechtmässigen adeligen Namen fortzuführen, und sofort nach der Eheschliessung nach Zahlung einer Geldsumme sich von demselben wieder getrennt hat. Ueber das Vorleben der verhafteten Hochstaplerin wird berichtet: Die Frau von Redey hat seit nahe an zwanzig Jahren als Abenteuerin in Berlin, Wien und anderen Grossstädten viel Aufsehen erregt. Sie ist die Tochter eines bereits verstorbenen Berliner Handwerkers. Die Verhaftete ist jetzt 43 Jahre alt. Seit ihrem 21. Jahre hat sie stets einen grossen Aufwand gemacht, elegante Wohnungen in den besten Stadttheilen von Berlin und später von Wien bewohnt und junge, sowie auch ältere wohlhabende Herren in raffinierter Weise ausgebeutet. Nachdem sie bis gegen Ende der Sechziger Jahre in Berlin gelebt hatte, zog sie sodann nach Wien, woselbst sie als eine Frau von Scherkowska auftrat und später als eine Frau von Risoli, und zahlreiche Betrügereien verübte, welche ihr schliesslich eine Zuchthausstrafe von zwei bis drei Jahren eintrugen. Nachdem sie diese Strafe verbüsst hatte, kehrte sie gegen Ende der Siebziger Jahre wieder nach Berlin zurück, logirte sich anfangs im „Hotel de Rome“ und später in einem fashionablen Hotel Garni unter dem Namen Frau von Franken ein. Ihre

noch immer einnehmende Erscheinung und ihr gewandtes Benehmen verhalfen ihr zu Bekanntschaften mit jungen wohlhabenden Herren und Damen, welche sie unter falschen Vorspiegelungen über ihre Vermögensverhältnisse und unter Vorlegung gefälschter Documente und Schuldurkunden um bedeutende Summen gebracht hat. Gegen Ende des Jahres 1882 heirathete sie den gänzlich mittellosen Mechaniker von Redey mit der Bedingung, dass er sofort nach der Trauung sich wieder von ihr trennte, wofür sie ihm eine Abfindungssumme versprach. Als nun nach der Eheschliessung vor dem Standesbeamten die versprochene Abfindungssumme von ihr nicht vollständig gezahlt wurde, da weigerte der junge Ehemann, sich von ihr zu trennen und versuchte mit Gewalt in ihre Wohnung zu dringen. Erst ein ernstes Arrangement befreite die Hochstaplerin von ihrem Gatten, von dem sie nunmehr separat unter dem Namen „Gräfin Redey“ lehte.

Ein frecher Raub wurde dieser Tage in einem Kaufmannsladen zu Altona ausgeführt. Ein Fremder forderte von dem im Laden allein anwesenden Lehrling ein Pfund Syrup. Als der Lehrling fragte, in welches Gefäss er denselben hineingiesSEN solle, nahm der Unbekannte seinen Hut vom Kopfe mit der Aufforderung, den Syrup nur hineinzuschütten. Der Lehrling, nichts Arges ahnend, that lachend, wie ihm geheissen. Kaum hatte er aber den Hut gefüllt, als ihm derselbe plötzlich über den Kopf gestülpt wurde. Diesen Augenblick benutzte der Fremde, zog die Kasse aus dem Ladentisch, raffte ausserdem noch mehrere auf dem Ladentisch liegende Düten mit Colonialwaaren an sich und nahm Reißaus. Der bedauernswerthe Lehrling, dem es sehr schwer wurde, sich von dem Hut und der klebrigen Masse, womit sein Gesicht überzogen war, zu befreien, schrie zwar um Hilfe, doch hatte der Räuber bereits einen zu grossen Vorsprung, als dass man ihn hätte einholen können.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
1. Jan. 10 Uhr Abends	762.7.	— 3.0.	88 %
2. " 8 " Morgens	762.7.	— 1.8.	85 "
" 1 " Mittags	762.5.	— 1.3.	84 "
1. Jan. Niedrigste Temperatur — 3.6, höchste + 0.5, mittl. + 1.5.			
Allgemeines vom 2. Januar. Gestern ein wolkenloser, schöner Wintertag mit leichtem Froste, windstill, wundervolles Abendroth, Nachts klar und kalt; heute Morgen wärmer, bedeckt, starker Reif.			

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. Januar 1884.

Adler: Lobbenberg, Hr. Kfm., Cöln. Kampers, Hr. Kfm., Carlsruhe. Cahn, Hr. Kfm., Cöln.
Hotel Block: Simrock, Hr. Dr., Bonn. Ethnar, Hr., London.
Cölnischer Hof: von Hilgers, Hr. Freiherr, Officier, Düsseldorf.
Einhorn: Reinemer, Hr., Siegen.
Eisenbahn-Hotel: Linde, Hr. Kfm., Cöln. von Storch, Hr. Officier, Frankfurt.
Grüner Wald: Loeb, Hr. Kfm., Frankfurt. Hecht, Hr. Kfm., Frankfurt. Meyer, Hr. Kfm., Cöln.
Goldene Kette: Lauber, Hr. Rent., Riffelsheim. Enderich, Frl., Würzburg.
Nassauer Hof: Lloyd, Hr. Prof. Rev., Edmunds-Vare. Vield, Frau m. Familie, Addiscombe. Wolff, Frl. m. Neffe, Bonn.
Hotel du Nord: Stern, Hr. Kfm., New-York. Richter, Frau Professor m. Fam., Berlin. v. Thomann, Hr. Kfm., Heidelberg. Stratz, Fr., Heidelberg. Stratz, Hr., Darmstadt. Stratz, Hr. Kfm., Frankfurt. Cohn, Hr. Rent., Berlin.

Nonnenhof: Pierray, Hr., Weilburg. Gibson, Hr. Student, München. Schnurmann, Hr. Kfm., Carlsruhe. Engelmier, Hr. Baumeister, Usingen. Blum, Hr. Kfm., Cassel. Schweghausen, Hr. Kfm., Berlin. Henning, Hr. Kfm., Frankfurt. Rosenthal, Hr. Kfm., Grefeld. Wagner, Hr. Architect, Carlsruhe.
Pariser Hof: Hopfe, Hr. Prem-Lieut., Mainz.
Schützendorf: Goldmann, Hr. Kfm., Berlin. Cohn, Hr. Kfm., Cöln. Baer, Hr. Kfm., Cöln.
Weiner Schwan: von Ketwich, Fr. m. Sohn, Jaja.
Spiegel: von Ostrogradsky, Frl., Russland. von Moeller, Frl., Petersburg.
Tannus-Hotel: Schulze, Hr. Director, Dresden.
Hotel Wein: Rother, Hr. Referendar, Frankfurt.
In Privathäusern: Hoch, Frl., Dresden. Villa Margaretha.



Freitag den 4. Januar 1884, Abends 7¹/₂ Uhr:

EXTRA-CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Professor August Wilhelmj,

Herr **Rudolph Niemann** aus Hamburg (Piano)

und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM:

1. Zum ersten Male: Orchester-Vorspiel zu Shakespeare's „Romeo und Julie“ (Manuscript) Joach. Raff.
2. Zum ersten Male: „Italienische Suite nach Nicolo Paganini“ für Violine und Orchester Aug. Wilhelmj.
 1) Air.
 2) Marsch.
 3) Barcarole.
 4) Romanze.
 5) Moto perpetuo.
 Herr Prof. **Aug. Wilhelmj.**
3. Variationen über eine Sarabande von Händel für Piano-forte, op. 22 R. Niemann.
 Herr **R. Niemann.**
4. Zum ersten Male: „Parsifal-Paraphrase“ für Violine und Orchester Aug. Wilhelmj.
 Herr Prof. **Aug. Wilhelmj.**
5. a) Impromptu, Fis-dur { für Pianoforte } Chopin.
 b) Concert-Walzer { R. Niemann.
 Herr **R. Niemann.**
6. „All' Ungheres“, Concertstück für Violine und Orchester Aug. Wilhelmj.
 Herr Prof. **Aug. Wilhelmj.**

Eintrittspreis: I. reservirter Platz 6 Mark. II. reservirter Platz 4 Mark. Nichtreservirter Platz 2 Mark.

Der Concertflügel aus der Hof-Pianofortefabrik des Herrn **R. Seitz** in Leipzig ist aus dem Pianoforte-Magazin des Herrn **Adolf Abler** hier.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

1. Grosser Maskenball
 in den
Sälen des Curhauses
 am
Samstag den 5. Januar 1884.
Zwei Orchester.
Ball-Dirigent: Herr O. Dornwass.

Der Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden nicht vor **7 Uhr** geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis **Samstag Abend 5 Uhr**, gegen **Abstempelung** ihrer **personellen Karten** besondere **Eintrittskarten** zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle **nur** in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnestistischem Abzeichen gestattet ist.

Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 7. Januar, Abends 6 Uhr,
Sechste öffentliche Vorlesung.
 Herr **Emil Rittershaus** aus Barmen.
 Thema:
„Gottfried und Johanna Kinkel.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
 Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Domino's
 für Damen und Herren;
 Gold- und Silberbesätze aller Art;
 Atlaslarven &c. &c.
 empfiehlt
Christ. Jstel,
 4784 Webergasse 16.

Friedrichstrasse 2,
 4785 **erste Etage,**
gleich am Curpark,
 Comfortable möblirter Salon und
 1 resp. 3 Schlafzimmer zu verm.
 Mit oder ohne Pension.

Zwei Damen können bei gebildeter Familie **angenehme Pension** erhalten in einer reizend gelegenen Villa mit schönem Garten und freier Aussicht. Näh. sub **Lit. P. II. 3.**
Einzelne Zimmer in der Mansarde und Parterre 15—30 Mk. mit Pension 50—120 Mk. monatlich. Näheres in der Exped. dieses Blattes.